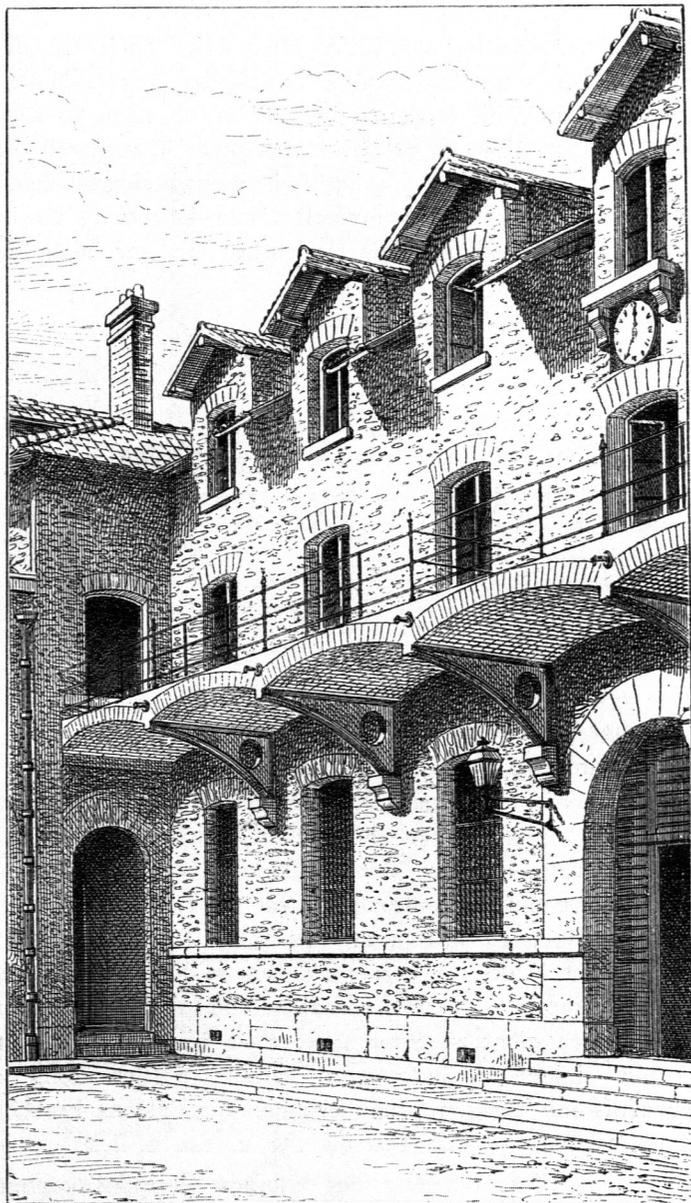


Streben d angeordnet; die Befestigung derselben an jenen Trägern einerseits und an der Mauer A andererseits ist durch an die Streben angegoßene Platten bewirkt, welche mittels Schrauben befestigt sind. Um den Druck auf die Mauer A thunlichst zu vertheilen, ist eine Unterlagsplatte f verwendet worden.

Zur Verdeckung der Trägerköpfe g , so wie der Stirnflächen der Stiehkappen wurde ein profilirtes Metallblech h vorgefetzt. Die

Fig. 284.



Galerie im Eingangshof des Gefängnisses zu Paris,
*rue de la Santé*⁵⁸⁾.

Ueber den Backsteingewölben wird stets eine Ausebnung vorzunehmen und alsdann ein entsprechender Belag (Dielung, Cement, Asphalt, Terrazzo, Mettacher Platten oder andere Fliesen) aufzubringen fein. Das Ausebnen wird entweder durch Aufbringen von Steinbrocken und Uebergießen mit dünnem Cementmörtel oder mit Hilfe von Beton bewirkt.

Wird der Abstand der eisernen Balconträger ein so großer, daß die Ausführung von Stiehkappen nach Fig. 283 auf Schwierigkeiten stößt, so ordnet man ein flaches Tonnengewölbe in einer um 90 Grad veretzten Lage an. Selbstredend muß alsdann für das Gewölbe an der Außenseite das äußere Widerlager erst geschaffen werden, was entweder dadurch geschieht, daß man an die Trägerköpfe ein entsprechend starkes Γ -Eisen (mittels genügend langer Lafchen) anschraubt oder, wie in Fig. 285 angegeben ist, verfährt.

⁵⁸⁾ Facs-Repr. nach: NARJOUX, F. Paris. *Monuments élevés par la ville 1850—1880*. Paris 1883.